

Das Diner.

Das Diner. Von Stefan Krumpholtz. Deutsch von Stefania Goltzberg. Ein reich ausgeschmücktes Bouoir, mit allerlei Kippel überladen, der Frühstückstisch mit einem weichen Teppich bedeckt.

die Diener den Kartsa in die kleinen Weinläufer gossen, begann der Fürst ein Gespräch mit der Gewandtheit und Ungewogenheit eines Mannes, der in der Atmosphäre des Salons groß geworden war.

mein Onkel, ist Scherzhaft. Es geht ihm bedeutend besser. Frau Zerberg warf ihrem Gatten einen träumerisch stehenden Blick zu.

hätte legendär mal den Apollon gelesen: Ein Herr, der viel Ansehenskraft besitzt, wird stets ein weibliches Wesen abstoßen. Welche Herr Registrator Büchel, Ansehenskraft, dann würde sicher die junge Dame ein Stück von ihm weggerückt sein.

Kaisers Geburtstag. Von Paula Sperling. Das Wiedersehen hatte seinen Höhepunkt erreicht. Oberst v. Henke, der seit einiger Zeit mit der Führung des Regiments der Ostbater Grenadiere beauftragt war und seit heute morgen seinen Ernennung zum Obersten und Regimentskommandeur erhalten hatte, sah sich, überschaut die Tafel bis hinab zu den Junkern und richtete dann den Blick auf die lerbere- und palmengeschmückte Kaiserbüste.

Stille und Höllenstrafen. Die Literatur der Balkinesen vermag uns über deren Anschauungen über die Hölle aufzuklären. Da wird erzählt von grauenhaften Höllenstrafen, die die Seelen der Toten erwarten. Da ist der greuliche Höllenhund Goplong, das Höllenschwein Si Damalong mit seinen tausend Rauchschildkröten, der Vogelkönig Bokfrodja mit Dolchen in den Flügeln, ferner der Elefontönig, der die Seelen der Verkommenen gestampft.

Der Freier. Skizze von Max Eichler. Die Wirtin brachte Herrn Willibald Büchel den Kaffee. Dann jagerte sie einen Augenblick im Hinausgehen, drehte sich entschlossen um und sagte: „Und ich gratuliere Ihnen auch zum Geburtstag!“